



Title	待兼山論叢 文学編 第24号 SUMMARIES
Author(s)	
Citation	待兼山論叢. 文学篇. 1990, 24, p. 75-78
Version Type	VoR
URL	https://hdl.handle.net/11094/47864
rights	
Note	

The University of Osaka Institutional Knowledge Archive : OUKA

<https://ir.library.osaka-u.ac.jp/>

The University of Osaka

SUMMARIES

A Study of the Equivalent Words in the Dialects between the East and the West in the Cooking Books in the Modern Times

Kumi YODEN

This paper is a study of the words "uroko" (scale), "edamame" (green soybean), "kisu" (sillaginoid), "zaru" (bamboo basket), "togan" (wax gourd), "nasu" (eggplant), "namaribushi" (half-dried bonito) which were known to have differences in the form of

the words between the east and the west (the Kanto District and the Keihan District) in the cooking books in the modern times (Edo Period). This conclusion is that the differences in the dialects between the east and the west were remarkably reflected in the modern cooking books.

Die Welt des Gefühls in den *Zärtlichen Schwestern* von Gellert

Motoyasu NAKAMURA

Gellerts drittes und letztes Lustspiel *Die zärtlichen Schwestern* steht literarhistorisch auf der letzten Entwicklungsstufe des deutschen rührenden Lustspiels. Im Gegensatz zu der traditionellen satirischen Typenkomödie, die nur Gelächter hervorrufen soll, wird in dieser Gattung, um den Zuschauer zu rühren, der Wert der Tugend in den Mittelpunkt gerückt. Da auch in den *Zärtlichen Schwestern* in der Tat das rührselige Moment ganz deutlich im Vordergrund steht, wird dieses Rührstück fast ausschließlich unter dem Gesichtspunkt von Tugend und Laster interpretiert, wobei man sich stets auf die Erörterung der moralisch positiven und negativen Eigenschaften der Personen beschränkt. Durch eine derartige Interpretationsweise erschließt sich der Sinngehalt dieses Stückes jedoch nur zum Teil. Hier ist nämlich keine reine Demonstration des Tugendhaften gegeben, sondern die ganze Gefühlswelt des Menschen gewinnt Gestalt. Die wahre Welt des Gefühls entfaltet sich hier in psychologisch begründeten Zusammenhängen. Betrachtet man die durch die Personen sprachlich formulierten Gefühle genauer, so wird deutlich, daß Siegmunds Verwandlung in einen treulosen Betrüger keineswegs plötzlich und überraschend erfolgt, daß Julchen nicht erst am Ende des Stückes zur Liebe bekehrt wird, sondern daß ihr das eigene Liebesgefühl von Anfang an bewußt ist. Diese letzte Komödie Gellerts stellt das erste deutsche psychologische Liebesdrama dar, das beim Zuschauer stärkeres Mitgefühl zu erwecken vermag als alle anderen bis dahin aufgeführten Lustspiele.

Metaphor and Synecdoche—A Study in Terms of Cognitive Linguistics

Ayako OMORI

This paper is an attempt to clarify the cognitive mechanism of expressing and understanding metaphor and synecdoche. In this paper, I give a brief survey of George Lakoff's (1987) idea of experiential realism and point out some problems of his theory of cognitive models such as metaphoric and metonymic mappings. In order to solve the problems, I consider the details of human concepts, and show three aspects of concepts formed through one's experiences of external entities. These aspects correspond to three kinds of connotations of linguistic expressions: conceptual, intuitive and emotional. Through considering connotative meanings of metaphor and synecdoche, I try to clarify the human cognition which functions as the basis of expression of metaphor and synecdoche, and I claim that there is a close relationship between the cognitive basis of metaphor and that of synecdoche. The meanings of metaphor and synecdoche are not conceptual connotation but intuitive and/or emotional connotations of the expressed words.

Der wachsende Schatten—Das Gericht-Bild in Kafkas *Prozeß*

Tazuko TAKEBAYASHI

In Kafkas *Prozeß* tritt das Gericht, gegen das der Held unter Einsatz seines Lebens kämpft, im Verlaufe des Romans nie wirklich in Erscheinung. Es ist die sogenannte „einsinnige“ Darstellungsweise, die es dem „unsichtbaren Gericht“ ermöglicht, in der Erzählwelt des *Prozesses* hervorzutreten. Durch die von der Perspektive der Hauptgestalt abhängigen Erzählweise entsteht ein unsichtbarer Schattenbereich in der fiktionalen Welt, der sich aus dem eng begrenzten Blickfeld des Erzählers heraus ausbreitet. Dort im Hintergrund der Erzählwelt verharrt das Gericht, das eigentlich den Kern des ganzen Romans bilden muß. Was der Erzähler im Laufe des Prozesses zusammen mit dem Helden erfährt, trägt nicht zur Klärung des Wesens des Gerichtes bei, das Gericht-Bild taucht vielmehr als ein unsichtbares auf, und seine Existenz trägt nach und nach K.s. Lebenskreis ab.

In Kafkas Text ist die fiktionale Welt als Spiegelung der Innenwelt der Hauptgestalt aufzufassen. Das Gericht, das „von der Schuld gezogen“ in K. s Leben tritt, ist die Projektion seines Schuldgefühls. Wenn die Hauptgestalt im Prozeß ihre Unschuld beteuert, verdrängt sie ihr Schuldbewußtsein, das als Gericht-Bild seine Schatten auf die Außenwelt wirft. Die Ausbreitung des Schattens in der fiktionalen Welt bedeutet die Offenbarung der Schuld von Josef K., und es ist sein eigener Kampf um seinen Freispruch, der zu seinem Todesurteil führt.